



Titelbild-Gewinnspiel

## Jaguar ist Leser-Liebling bei den Titel-Tieren

— In der Ausgabe 1/2018 haben wir die Leser der O&R gefragt: Welches war Ihr liebstes Titel-Tier 2017? Die Auswertung hat ergeben. Überlegener Sieger ist mit 34 %

der abgegebenen Stimmen der Jaguar. Auf den Plätzen 2 und 3 folgen die Vögel auf dem Zebrarücken (17 %) und – fast gleichauf – der Baumfrosch (16 %).

Die Gewinner der ausgelobten Preise wurden unter sämtlichen Teilnehmern ausgelost.

Die Redaktion dankt allen Lesern der O&R, die bei der Wahl des Titel-Tieres 2017 ihre Stimme abgegeben haben und gratuliert den Gewinnern herzlich!

Internationale Kollegen signalisieren starkes Interesse

## S3-Leitlinie Polytrauma/Schwerverletzte ist jetzt auch in Englisch verfügbar

— Die 2. Auflage der deutschen S3-Leitlinie Polytrauma/Schwerverletzten-Behandlung ist jetzt in englischer Sprache erschienen. Die Leitlinie bietet Medizinern umfangreiche Empfehlungen zur Versorgung Schwerverletzter am Unfallort, im Schockraum und im Operationsaal. Die Übersetzung dient dazu, die Leitlinie der internationalen Trauma-Gemeinschaft noch besser zugänglich zu machen. Denn weltweit gibt es ein großes Interesse an dem 446-seitigen Dokument der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. (DGU). „Der besondere Wert der Leitlinie liegt in der umfangreichen Beteiligung von 20 medizinischen Fachgesellschaften und dem hohen wissenschaftlichen Niveau, auf dem das komplexe Thema Polytrauma aufgearbeitet wurde“, sagt Prof. Joachim Windolf, Präsident der DGU und Direktor der Klinik für Unfall- und Handchirurgie der Universitätsklinik Düsseldorf. Die DGU hat die S3-Leitlinie Polytrauma/Schwerverletztenversorgung 2011 erstmals herausgegeben und 2016 aktualisiert. Die

2. Auflage ist bis zum 30. Juni 2021 gültig. In deutscher Sprache ist die Leitlinie auf der Website der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften ([www.awmf.org](http://www.awmf.org)) unter der Registernummer 012–019 abrufbar. Die Leitlinie ist sehr übersichtlich zusammengestellt und wird daher auch von internationalen Experten äußerst interessiert wahrgenommen. Eine Besonderheit sind die 307 Schlüsselempfehlungen in den jeweiligen Phasen der Behandlung. „Damit erhält der Nutzer eine rasche Orientierung“, so DGU-Vizepräsident Prof. Dr. Ingo Marzi. Die englischsprachige Leitlinie steht ab sofort auf der Website von Springer Medizin unter dem Titel „Level 3 guideline on the treatment of patients with severe/multiple injuries“ kostenfrei zum Download zur Verfügung (<https://www.springermedizin.de/european-journal-of-trauma-and-springermedizin.de/European-Journal-of-Trauma-and-Emergency-Surgery>).

*Dr. med. Brigitta Schneider*

TK-Report

## Cannabis-Boom ist ausgeblieben

— Seit 14 Monaten dürfen Ärzte Cannabis als Betäubungsmittel (BtM) zu therapeutischen Zwecken verordnen. Der kürzlich in Berlin vorgestellte Cannabis-Report der Techniker Krankenkasse (TK) zeigt nun: Ein Dambruch ist ausgeblieben. Insgesamt hat die mit rund zehn Millionen Versicherten größte Krankenkasse in Deutschland im ersten Jahr für rund 2.000 Patienten 2,3 Millionen Euro für Cannabisblüten und Dronabinolrezepturen und weitere 600.000 Euro für cannabis-haltige Fertigarzneimittel ausgegeben. „Die Verordnungsfähigkeit von Cannabisprodukten hat praktisch keine finanziellen Auswirkungen auf die Krankenkasse“, sagte TK-Chef Dr. Jens Baas. Gegenüber den Gesamtausgaben der TK für Arzneimittel von 4,3 Milliarden Euro im Jahr gehe der Posten derzeit völlig unter. Aber: Eine Steigerung wird erwartet. Das Aufkommen könnte sich in den kommenden Jahren verdoppeln bis verdreifachen, schätzt Baas.

*Anno Fricke*